



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Aphorismen Von M. M. Ströter.

---

---

nicht von den Vorkritikern und ihren Produkten, nicht von den Kärrnern, sondern von dem Meistern am Bau reden.

---

### APHORISMEN VON M. M. STRÖTER.

Zum Malen schön! — Da steckt unterbewußt der Irrtum, als handele es sich in der Kunst um photographische Wiedergabe eines „ästhetischen Objektes“.

---

Wenn Sie jemandem ein Schimpfwort zurufen, zeigt der Mann Sie an. Wenn mich ein ganzer Großstadt-Friedhof voll Unkunst anschreit, kann ich nichts machen.

---

Ein Bildhauer, der über den Friedhof gehen muß, kann Schmerzensgeld verlangen.

---

Wann wird das Echtheitsgefühl für Kunst so empfindlich sein wie das Ehrgefühl!?

---

Kitschige Kunstwerke können in einem Teil der Betrachter allerechteste Auslösungen haben.

Wenn einer ein kitschiges Kunstwerk liebt, muß man ihn sehr vorsichtig herumkriegen, sonst findet er nachher aus Bildung den Kitsch als Kitsch und Kunst als Kunst. Aber sein Herz spricht anders.

---

Wie sehr das der Fall ist, daß schlechte oder nicht gute Werke echtste Auslösungen haben können:

Ein Dichter wollte nicht haben, daß ich mir die Zeitung mitnähme, um eine Sache von ihm zu lesen. Es war von ihm aus betrachtet und hart geurteilt „ein Schmarren“. Und mich hat es am anderen Tage fast zu Tränen gerührt.

---

### WELCHE KUNST MEINEN WIR?

Die Kunst stirbt, hieß es schon vor dem Kriege. Damals wehrte ich diese Behauptung ab. Heute sehe ich, daß sie richtig ist, nur in dieser Form: die kapitalistische Kunst, die Kunst der kapitalistischen Gesellschaft stirbt. In geläufigen Romanen, erotischem Kitsch und sentimentaler Lyrik ächzt sie sich gewaltig aus.

---